

## Aussetzten von Katzenbabys ist feige...

■ Wehrlose Tiere einfach dem eigenen Schicksal zu überlassen ist aber nicht nur herzlos, sondern gemäss Tierschutzgesetz auch eine Straftat. Eine Tatsache, die vielen Menschen weder bewusst oder eventuell schlicht egal ist. Nur so lässt sich erklären, dass das Aussetzen von Tieren im Allgemeinen, und von Katzenwelpen im Speziellen, eine abscheuliche Mode geworden ist.

Aktueller Fall: Am 25. Juli entdeckte eine aufmerksame Hundespaziergängerin im Wald vier zahme Katzenwelpen. Die rund

sechs Wochen alten Kätzchen wurden offensichtlich ohne ihre Mutter ausgesetzt. So kleine Tierchen in diesem Alter ohne ihre Mutter an einen für sie unbekanntem Ort auszusetzen kommt einer Tötung gleich – haben sie doch keinerlei realistische Überlebenschance.

Die Tierfreundin nahm die sehr mageren Katzenwelpen zum Glück mit und brachte sie ins Tierheim. Dort werden sie nun aufgepäppelt, von ihrem Katzenschnupfen kuriert und generell ärztlich versorgt. Sobald sie stabil und alt genug sind, werden sie an

einen guten Platz vermittelt. Was der Grund für das Aussetzen war und wer die dafür verantwortliche Person, wird sich leider nicht klären lassen.

Ein möglicher Grund ist der unerwünscht erfolgte Nachwuchs. Umso mehr hier wieder einmal der dringende Aufruf an alle Katzenhalterinnen und -halter: **Kastrieren Sie Ihren freilaufenden Liebling rechtzeitig (umso mehr, wenn sie eher wild lebende Populationen haben!) und verhindern Sie mit diesem verantwortungsvollen Handeln unnötiges Leid.**



### IMPRESSUM

**Aargauischer Tierschutzverein ATs** Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto: 50-2006-2 Mitteilungsblatt Nr. 3, September 2016** Offizielles Organ des ATs, erscheint 4 x jährlich. **Auflage:** 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Mani Sokoll; **Fotos:** ATs; **Gestaltung:** unikom werbung gmbh, Baden; **Druck:** Druckerei Bürlü AG, Döttingen

## Boby

**Geschlecht:** männlich  
**Alter:** 19. November 2011  
**Rasse:** Shar Pei / hellbraun  
**Kastriert:** ja

**Charakter:** Der Shar Pei Rüde Bobby wurde in ein Tierferienheim gebracht und dort nie mehr abgeholt. Eine tierärztliche Abklärung ergab die Diagnose «Morbus Crohn», welche eine Operation zur Folge hatte. Davon hat sich Bobby gut erholt und seine Durchfallbeschwerden haben sich gelöst. Wenn er einem Menschen vertraut, ist er sehr verschmust und liebt Streicheleinheiten. Bobby hat einen guten Grundgehorsam, doch manchmal ist er ein richtiger Dickschädel. Bei anderen Hunden entscheidet bei ihm die Sympathie.

**Anforderungen:** Bobby braucht Besitzer mit Hunderfahrung, denn Bobby benötigt eine konsequente und faire Führung. Optimal sind Interessenten, die sich schon mit dieser Rasse auskennen. Er eignet sich eher als Einzelhund und Katzen sowie Kleintiere mag er nicht. (Bobby ist im ATs-Patenschaftsprojekt\*)



## Pitschi

**Geschlecht:** weiblich  
**Alter:** ca. 2009  
**Rasse:** EHK / schwarz-weiss  
**Kastriert:** ja

**Charakter:** Die zutrauliche Katzendame ist im April 2016 in Hausen aufgefunden worden. Eine tiefe Wunde am Bein wurde tierärztlich versorgt, es bleibt aber eine Narbe sichtbar. Vermutlich war Pitschi schon länger unterwegs, sie war abgemagert und hatte schlechte Zähne. Auch die Augen waren stark verklebt. In der Zwischenzeit hat sich die verschmuste Pitschi gut erholt und wartet auf ihren idealen Platz. Pitschi versteht sich gut mit ihren Artgenossen im Gehege und kann also gut zu anderen Katzen vermittelt werden.

**Anforderungen:** Wie so oft haben sich auch bei Pitschi keine Personen gemeldet, die sie vermissen. Deswegen suchen wir für Pitschi nun ein passendes, neues Zuhause mit viel Zeit für die zutrauliche Kätzin. Sie eignet sich auch zu Kindern. (Pitschi ist im ATs-Patenschaftsprojekt\*)

### Hinweise:

Seit Inkrafttreten des neuen Tierschutzgesetzes am 1. September 2008 ist jeder Hundehalter verpflichtet, den obligatorischen Sachkundenachweis (SKN) in Praxis und/oder Theorie zu absolvieren. Gerne gibt Ihnen unser Personal dazu weitere Informationen. \*Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.



## Erfreuliches neues Leben für Diego



■ Diese unglaubliche Geschichte hat im Frühling alle Tierfreunde schockiert: ein 10 – 12 Wochen alter Welpe wurde vom Hund des Wildhüters in einem hohlen Baumstumpf in einem Waldstück in der Nähe von Niederwil gefunden. Von alleine kam er da sicher nicht rein, und raus auch nur dank dieses glücklichen Zufalls.

Völlig abgemagert und erschöpft wurde Diego (wie er dann von uns getauft wurde) im Tierheim abgeliefert. Einige Monate später durfte der verspielte und kluge Hund aufgepäppelt und voller Energie nun an einen tollen Platz umziehen. Lesen Sie den aktuellen Bericht über Diego, geschrieben von seiner Besitzerin.

Ende Mai ist es endlich soweit, und ich darf in mein neues Daheim ziehen. Ich glaube, meine neue Familie hat sich

richtig auf mich gefreut, denn alle meine Spielsachen liegen als Willkommensschuss bereits bereit. Erst geht es allerdings auf eine kleine Erkundungstour, um die Erinnerung von den Probetagen aufzufrischen, was ich natürlich absolut toll finde!

Alle gewöhnen sich schnell an die neue Situation und wir beginnen uns von Tag zu Tag mehr aufeinander einzuspielen. Obwohl ich den Haushalt schon kräftig aufmische, eben ganz nach meiner Art...! Mit einem ihrer getragenen Socken lass ich sie allerdings bereits nach den ersten Nächten durchschlafen! Ich wäre aber nicht Diego, Junghund dazu, wenn ich gewisse Gelegenheiten nicht für spontane Streiche nutzen würde. Vor allem die Gerüche des alten Bauernhauses nebenan laden zum Auskundschaften und Beschnuffeln ein. Beim zweiten Ausflug bot sich sogar eine Abkühlung im Seero-

seenteich an, was die Besitzerin ganz lustig fand. Meine Familie weitaus weniger, und doch huschte da auch ein Schmunzeln übers Gesicht. Die neuen Nachbarn sind alle sehr verständnisvoll und tolerant. Sie finden mich wahnsinnig toll und «herzig», auch wenn ich so allerhand Gegenstände wie Gartenhandschuhe, Schuhe etc. entführe und eigentlich am liebsten zerkaue würde. Dazu kam es aber leider bis jetzt noch nie. So begnüge ich mich zur Not eben mit den als Ersatz angebotenen Kauknochen und Hirschgeweihen, denn auch das an den Möbeln kauen finde ich sehr wahnsinnig entspannend und ein Genuss!



Am Anfang fürchtete ich mich wahnsinnig vor einem lärmigen Gefährt namens Auto und Motorrad, auch die schnell vorbei flitzenden Velo's ängstigten mich fast zu Tode, und ich hätte am liebsten zum



